



# Jahresbericht 2006

**Geriatrisches Zentrum Bethanien am Klinikum  
der Universität Heidelberg**

# **Aufgaben des Bethanien-Krankenhaus/ Geriatriisches Zentrum**

Das Geriatriische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg wurde ein Wirkungsverbund vereinbart.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatriische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Kliniken der Universität Heidelberg und dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatriischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen jeweils in enger Verbindung mit der Universität Heidelberg. Hierzu sind neue Konzepte der integrierten Versorgung in Vorbereitung. Weitere Aufgaben des Geriatriischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatriisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatriischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatriischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatriische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

## **Klinik**

Es wurden ca. 2000 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 81,5 Jahren und 1000 geriatrische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatrischen Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege.

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Insbesondere nach der DRG-Einführung steht oft die Verlegung vorzugsweise in die geriatrische Rehabilitation im Vordergrund. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, besonders auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle und ambulante und stationäre Therapieansätze (Kraft-/Koordinationstraining) haben sich unsere innovativen Aktivitäten auf die weitere Entwicklung des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE und die Eröffnung des Spezialbereichs GISAD konzentriert (geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten). Das GISAD-Modell wurde mittlerweile in Frankfurt übernommen, weitere Planungen bestehen in Hamburg. Im Februar 2006 wurde am Bethanien-Krankenhaus eine Abteilung für palliativmedizinische Geriatrie eröffnet.

Am Haus besteht ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten um den ambulanten und stationären Bereich besser zu verzahnen. Im Verbund des Trägers sind 2 Altenpflegeheime in Heidelberg und ein Altenpflegeheime in Wiesloch integriert.

# Forschung

## Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2006 ausschließlich aus Drittmitteln. Es wurde keine Grundlagenausstattung für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz dieser fehlenden finanziellen Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

## Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in Deutschland, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 6 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich bis zu 10 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: [www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de)). In 2006 waren 3 Stipendiaten am Bethanien-Krankenhaus aktiv (Dr. Zieschang, Dr. Braun, jeweils 2 Jahre, early career, Dr. Pfisterer, 1 Jahr, mid-career). Das Geriatrische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich

die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Im Rahmen der Bemühungen zur **Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung** wurden im Jahr 2006 zwei Assistenzärztinnen in die Forschungsgruppe über die Förderung der Robert Bosch-Stiftung aufgenommen. Eine weitere Assistenzärztin erhielt eine Teil-Förderung von der Universität Heidelberg (Antrag zum Frauenförderungsprogramm) (Dr. Hestermann). Die überwiegende Mehrheit der StudentInnen, die in 2006 in ihrer Abschlussarbeit von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhaus betreut wurden, waren Frauen.

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten** (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2006 wurden 19 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und Stuttgart, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen.

**Habilitationsverfahren:** Ein Mitarbeiter (Dr. Pfisterer) befindet sich im Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. Ein weiterer ehemaliger Mitarbeiter (Dr. Schuler, seit anfang 2006 leitender Arzt der Abteilung Geriatrie im Diakonissen-Krankenhaus Mannheim) ebenfalls.

### **Wissenschaftliche Kooperationen:**

Das Geriatrie Zentrum Bethanien hat der politischen Forderung nach Vernetzung, Nutzung von Synergien und interdisziplinärer Arbeit in der wissenschaftlichen Forschung Rechnung getragen. Es ist gelungen, in den letzten Jahren einige Kooperationen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen/Expertennetzwerken, Stiftungen und industriellen Partnern aufzubauen:

#### **Wissenschaftliche Kooperationen mit der Universität Heidelberg**

**Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA).** Im Rahmen der prospektiven Längsschnittstudie ILSE (Interdisziplinäre Längsschnittstudie im Erwachsenenalter) bestehen seit vielen Jahren wissenschaftliche Verbindungen zum DZFA (Prof. Kruse). In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt. Es wird angestrebt, eine die Zusammenarbeit nach Schließung der Einrichtung mit den in Heidelberg verbliebenen Mitarbeitern (Prof. Brenner DKFZ), Prof. Wahl, PD. Dr. Oswald (Psychologisches Institut) weiter zu führen.

**Medizinische Klinik und Poliklinik, Abtl. Innere Medizin VII: Sportmedizin.** Zur Sportmedizin unter Leitung von Prof. Bärtsch wurde in den letzten Jahren eine erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation im Rahmen von Trainingsstudien aufgebaut (siehe Publikationen), neue gemeinsame Studien sind in Planung (PD Dr. Hauer).

**Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg:** Für Studenten des Studienganges Rehabilitation (Prof. Dr. Huber, Dr. Werle, Prof. Dr. Roth) wurden/ werden Seminare und Übungen zur Rehabilitation / körperlichem Training von geriatrischen Patienten in Absprache mit der Abteilung Sportmedizin (Prof. Bärtsch) angeboten (PD Dr. Hauer). Für Studenten des Sportinstitutes besteht eine Vereinbarung zur Betreuung von Magister. bzw. Staatsexamensarbeiten im Bereich der Geriatrie.

**Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg:** Studenten des Aufbaustudiengangs Gerontologie nehmen an Lehrveranstaltungen des Bethanien-Krankenhauses teil (siehe

Lehre und Forschung) und arbeiten im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen im Geriatrischen Zentrum Bethanien.

**Psychiatrische Klinik der Universität Heidelberg:** Im Rahmen der ILSE-Studie hat sich seit Jahren eine wissenschaftliche Kooperation etabliert. Eine engere Zusammenarbeit über das bestehende Konsil hinaus wird in der geronto-psychiatrischen Versorgung angestrebt. Es besteht eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Studie zur differenziellen Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten. (Dr. Ute Hestermann; Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas).

**Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abtl. Unfallchirurgie:** Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie (Dr. Specht).

**Orthopädische Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Ewerbeck):** Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) (Dr. Specht).

### **Wissenschaftliche Kooperationen ausserhalb der Universität Heidelberg**

**PROFANE- Expertennetzwerk:** Das geriatrische Zentrum Bethanien ist Mitglied in einem paneuropäischen, von der EU geförderten Experten-Netzwerk zum Themenbereich Stürze im Alter (Laufzeit 2003-2007, Förderungsvolumen 2 Mio Euro). Prevention of Falls Network Europe (ProFaNE) Thematic Network; Key Action #6 (The Ageing Population and their Disabilities), part of the European Union's Quality of Life and Management of Living Resources Programme, funded by the European Commission (QLRT-2001-02705). Ziel des Netzwerkes, in dem 26 geriatrische Zentren aus 16 europäischen Ländern vertreten sind, ist die Entwicklung von Messverfahren, Diagnoseinstrumenten und Interventionsstrategien zum Thema Stürze im Alter in 4 Themenbereichen (workpackages: interventions, diagnostic procedures, psycho-social aspects, measurements) und deren Dissemination. Fernziele sind die Durchführung einer großen Multicenter-Studie zur Sturzprävention und Metaanalyse der Teilergebnisse im nächsten europäischen Forschungsrahmenplan (6<sup>th</sup> Framework). Als Mitglied des Netzwerkes ist das Geriatrische Zentrum Bethanien in eine internationale Forschungsgruppe eingebunden, die über die definierten Ziele des Netzwerkes hinaus vielfältige wissenschaftliche Kooperationen zu den einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes erlaubt. (PD Dr. Hauer)

**Canadian Initiative on Frailty and Ageing,** Prof. Bergman, Montreal. (Assoziierter Partner: PD Dr. Hauer)

**Department of Geriatric Medicine an der Universität Pittsburgh, PA, USA.** Leitung: Prof. N. Resnick und Prof. D. Griffiths. (Dr. M. Pfisterer).

**St. Josefskrankenhaus** (Prof. Hasslacher). Gemeinsames Studienprojektes zur Validierung eines Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler (Dr. A. Braun).

**Bethesda Klinik Ulm:** zu der geriatrischen Klinik Ulm/ der Universität Ulm sind in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen aufgebaut worden (gemeinsame Publikationen, Modellprojekt der AOK zum Training in Pflegeheimen, PROFANE-Network, gemeinsame Forschungsprojekte).

**Bethesda Klinik Stuttgart** (Dr. Dr. A. Zeyfang). Zusammenarbeit im Rahmen verschiedener Studienprojekte der **AG Diabetes und Geriatrie der Deutschen Diabetesgesellschaft**, z.B. Evaluierung und deutschlandweite Implementierung eines strukturierten Schulungsprogrammes für Senioren mit Diabetes mellitus-SGS (Dr. A. Braun).

**Friedrich-Schiller Universität Jena**, Klinik für Innere Medizin III (Prof. Dr. G. Wolf). Zusammenarbeit in früheren Studien zur Qualitätssicherung in der Diabetologie (Dr. A. Braun)

**Universität Greifswald**, Institut für Psychologie (Dr. Thomas Kubiak). Gemeinsame Studienprojekte im Bereich Kognitionsforschung bei Menschen mit Diabetes mellitus, Implementierung von strukturierten Schulungsprogrammen für Patienten mit Diabetes mellitus in der Geriatrie, Qualitätssicherung in der Diabetologie, Streß- und Copingverhalten bei Angestellten im Gesundheitswesen (Dr. A. Braun).

**PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) of the European Diabetes Association.** Die PSAD ist ein europäisches Netzwerk bestehend aus Psychologen, Mediznern und Wissenschaftlern, die ihren Forschungsschwerpunkt den psychosozialen Aspekten von Menschen mit Diabetes mellitus gewidmet haben. Ziele der Arbeitsgruppe sind neben Vernetzungen von Forschungsstrukturen, die Durchführung von Metaanalysen und Implementierung internationaler Leitlinien (Dr. A. Braun).

**Evangelische Fachhochschule (EFH) Darmstadt Fachbereich Pflegewissenschaft:** es besteht eine enge Kooperation der Kontinenzberatungsstelle am Geriatrischen Zentrum mit dem Fachbereich Pflegewissenschaft (Fr. Prof. Dr. U. Höhmann) der EFH Darmstadt. So wurden/werden gemeinsame Diplomarbeiten und Forschungsprojekte durchgeführt.

**Krankenkassen, Pflegekassen, MDK:** Nutzung von Sekundärdaten in vorangehenden

Studien , Kooperation in Projekten der integrierten Versorgung (Dr. Specht).

**Industrielle Partner:** Im Rahmen der pharmakologischen Forschung konnte eine wissenschaftliche Kooperation zu Pharmafirmen (Aventis/ Mundipharma) aufgebaut werden, die sich spezifischen Aspekten der Pharmatherapie im Alter widmen. (Dr. Pfisterer /PD Dr. Hauer)

**Robert Bosch Krankenhaus/ Robert Bosch Stiftung:** Ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses (PD Dr. Hauer) teilt seine Stelle 1.1. 2004 zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart. Es werden über PD Dr. Hauer gemeinsame Forschungsprojekte in der geriatrischen Forschung durchgeführt. Dr. Pfisterer, Dr. Zieschang, Dr. Braun erhielten Forschungs-Stipendien der Robert Bosch Stiftung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Geriatrie. Ein Modellprojekt zur Planung und Einrichtung eines stationären Bereichs für akut erkrankte Demenzkranke (GISAD); Projektgruppe Psychogeriatric; (Prof. Oster, Dr. Hestermann, Dr. Specht) wird von der Mühlischlegel-Stiftung unterstützt.

## Publikationen/Vorträge:

Im Jahr 2006 waren Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien an 24 Originalartikeln, 4 Forschungsberichten und 7 Buchbeiträgen (z.T. noch im Review-Prozess) als Erst- bzw. als Koautoren beteiligt.

Es wurden 22 wissenschaftliche Vorträge bzw. Posterpräsentationen bei wissenschaftlichen Symposien gehalten. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl weiterer Vorträge im Rahmen der akademischen Lehre, laufender Forschungsprojekte, des Kursangebotes innerhalb der Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion/Bethanien-Krankenhaus und anderer Veranstaltungen durchgeführt.

## Publikationen

Schiel R, Voigt U, Ross IS, **Braun A**, Rillig A, Hunger- Dathe W, Stein G, Müller UA.

Structured diabetes therapy and education improves the outcome of patients with insulin treated diabetes mellitus. The 10 year follow-up of a prospective, population-based survey on the quality of diabetes care (the JEVIN Trial). *Exp Clin Endocrinol Diabetes* 2006; 114:18-27

Hader C, Beischer W, **Braun A**, Dreyer M, Friedl A, Füsgen I, Gastes U, Grünklee D, Hauner H, Köbberling J, Kolb G, von Laue N, Müller UA, Zeyfang A. Diagnosis, Treatment and Follow-up of diabetes mellitus in the Elderly. Evidence- based guideline by the German Diabetes Association and the German Geriatric Society. *Eur J Ger* 2006; 8: 1-57.

**Hauer K**, Jorstad EC, Lamb SE, Todd C, Becker C. Systematic Review of Definitions and Methods of Measuring Falls in Randomized Controlled Fall Prevention Trials. *Age Ageing* 2006;35:5-10.

**Hauer H**, Becker C, Lindemann U, Beyer N (2006). Systematic Review: Effectiveness of physical training on motor performance in cognitively impaired persons. *American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation* 2006 Oct;85(10):847-57..

**Dias N**, Kempen GIJM, Todd CJ, Beyer N, Freiburger E, Piot-Ziegler C, Yardley L, **Hauer K**. Die Deutsche Version der Falls Efficacy Scale – International Version (FES-I). *Z Gerontol Geriat* 2006; 39:1-4.

**Hauer K**, Tremmel AD, Ramroth H, Pfisterer M, Schuler M, Oster P. Repressive coping in geriatric patients' reports- impact on fear of falling (*zur Publikation eingereicht*).

L Yardley, FL Bishop, N Beyer, **K. Hauer**, R Kempen, C Piot-Ziegler, C Todd, T Cutelod, M Horne, K Lanta, A Rosell. Older peoples' view of falls prevention intervention in six European countries. *Gerontologist* 2006;46(5):650-660.

Kempen G, van Haastregt J, Zijlstra R, Beyer N, Freiburger E, **Hauer K**, Piot-Ziegler C, Todd C, Yardley L. Validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I) in older persons living in the community. Results from Germany, the Netherlands and the United Kingdom. (*im Druck, Disability and Rehabilitation*).

Skelton DA, **Hauer K**, Lamb S. Falls Definition Validation. *Age and Ageing* 2006, *im Druck*)

Lindemann U, Muche R, Stuber M, Zijlstra W, **Hauer K**, Becker C. Coordination of strength exertion during the chair rise movement in very old people (*Journals of Gerontology, im Druck*)

Lindemann U, Nadjavi B, Zijlstra W, **Hauer K**, Muche R, Becker C, Aminian K on behalf of ProFaNE (Prevention of Falls Network Europe). Distance to achieve steady state walking speed - implications for objective assessment in frail elderly persons (*Gait & Posture, im Druck*).

Yardley L, Ballinger C; Piot-Ziegler C; Beyer N; McKee KJ; **Hauer K**, Todd C.

Recommendations for uptake and adherence to fall prevention in old age (*zur Publikation eingereicht*).

Yardley L, Ballinger C, McKee KJ, Beyer N, **Hauer K**, Todd C. Developing

recommendations for promoting the engagement of older people in preventive health care: a Transparent Expert Consultation (TEC) approach (*zur Publikation eingereicht*).

Yardley L, Ballinger C; Piot-Ziegler C; Beyer N; McKee KJ; **Hauer K**, Todd C.

Recommendations for uptake and adherence to fall prevention in old age (*zur Publikation eingereicht*).

Yardley L, Ballinger C, McKee KJ, Beyer N, **Hauer K**, Todd C. Developing

recommendations for promoting the engagement of older people in preventive health care: a Transparent Expert Consultation (TEC) approach (*zur Publikation eingereicht*).

Gertrudis I.J.M. Kempen, Lucy Yardley, Jolanda C.M. van Haastregt, G.A.Rixt Zijlstra, Nina

Beyer, **Klaus Hauer**, Chris Todd. The Short FES-I: a shortened version of the Falls Efficacy Scale-International to assess fear of falling (*zur Publikation eingereicht*).

Trivalle C, Ongaro G, EAMA (**Marburger C**): use of low molecular weight heparin for medical prophylaxis by EU geriatricians. *Rev Med Interne* 2006;27: 10-15

Kruse A, **Müller E**, Schmitt E (2006): "Aspekte persönlicher Lebensführung und Teilhabe bei Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf", (Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg): [www.buko-qs.de/ModellvorhabenQE/QNIII](http://www.buko-qs.de/ModellvorhabenQE/QNIII)

**Müller E**: Werkstattbericht zum QN III: "Aspekte persönlicher Lebensführung und Teilhabe bei Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf" – "Ergebnisse aus vier Gesprächsrunden in Einrichtungen der Altenhilfe zur diskursiven Validation der Aussagen im QN III" auf der Tagung der BUKO-QS: Gemeinsam handeln – Qualität durch Dialog" in Berlin 30/31.03.2006.

**Müller M**: Professionelles Assessment von Harninkontinenz. *Doppel:punkt* 2006;2:11-12

**Müller M**: Nationaler Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz“: Interventionen in Theorie und Praxis. *Pflege Zeitschrift* 2006;10: 613-616

**Pfisterer M**, Griffiths D, Schäfer W, Resnick N. (2006) The effect of age on lower urinary tract function: a study in women. *J Am Geriatr Soc* 54: 405-412.

- Pfisterer M**, Griffiths D, Rosenberg L, Schäfer W, Resnick N. The impact of detrusor overactivity on bladder function in younger and older women. *J Urol* 2006;175:1777-83.
- Pfisterer M**, Griffiths D, Rosenberg L, Schäfer W, Resnick N. (2007) Parameters of bladder function in pre-, peri and postmenopausal continent women without detrusor overactivity. *Neurourol Urodyn (im Druck)*
- Pfisterer M**, Johnson T, Jenetzky E, **Hauer K**, **Oster P**. Urinary incontinence treatment preferences of geriatric patients: a study in hospitalized cognitively competent older adults 80 years and older. *J Am Geriatr Soc (zur Publikation eingereicht)*.
- Pfisterer M**, Fuchs C, **Oster P**. Palliativmedizin für betagte Patienten. *Geriatric Journal 1/07 (im Druck)*
- Oster P**, **Hestermann M**, **Pfisterer M**. Palliativmedizin in der Geriatrie - ein Kernbereich der medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten mit erheblichem Forschungsbedarf. *ZaeFQ (zur Publikation eingereicht)*.
- Pfisterer M**. Mitautor des Arbeitspapiers „Definition, Bedarf und Formen der Palliativversorgung von Patienten mit Demenz“ der AG Nicht-Tumorpatienten der Deutschen Gesellschaft f. Palliativmedizin.([www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de))
- Pfisterer M**. Harn- und Stuhlinkontinenz. Neuauflage Buch „Gerontologie“ Herausgeber Oswald et al; *Kohlhammer Verlag (2006)*
- Pfisterer M**, **Oster P**. Geriatrisches Assessment. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, *Schattauer Verlag (2006)*
- Pfisterer M**, **Oster P**. Iatrogene Störungen. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, *Schattauer Verlag (2006)*
- Pfisterer M**, **Oster P**. Gebrechlichkeit. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, *Schattauer Verlag (2006)*
- Pfisterer M**, **Oster P**. Exiskkose. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, *Schattauer Verlag (2006)*
- Pfisterer M**, **Oster P**. Elektrolystörungen. Buchbeitrag in: „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, *Schattauer Verlag (2006)*
- Müller E**, **Müller M**, **Kuno E**, **Pfisterer M**: Übersichtsartikel zum Interventionsprojekt "Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS) in der wissenschaftlichen Zeitschrift PFLEGE (zur Publikation eingereicht).

**Schuler MS**, Becker S, Kaspar r, Nikolaus T, Kruse a, Basler HD. Psychometric properties of the German version of a scale for assessment of pain in advanced dementia (PAINAD-G). (*JAMDA, zur Publikation angenommen.*)

Basler HD, Hüger D, Luckmann J, Lukas A, Nikolaus T, **Schuler MS**. Beurteilung von Schmerz bei Demenz (BESD). *Der Schmerz* 2006; 6:519-526..

**Schuler M**. Management geriatrischer Patienten. Buchbeitrag in: *Handbuch Geriatrie*, Schattauer Verlag (2006).

Ramroth, H., **Specht-Leible, N.**, König, H.-H., Mohrmann, M., Brenner, H. Inanspruchnahme stationärer Krankenhausleistungen durch Pflegeheimbewohner. *Dtsch Ärztebl* 2006; 103 (41): A2710-2713.

Bölicke C, Mösle R, Romero B, Sauerbrey G, Schlichting R, Uhl A, Weritz-Hanf P, **Zieschang T**. Ressourcen erhalten. Robert Bosch Stiftung (Hrsg.): *Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz*. Hans Huber Bern. ISBN: 978-3-456-84394-0

Carol Archibald. Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Übersetzung des englischen Originals „People with Dementia in Acute Hospitals – A Practice Guide for Registered Nurses“ ins Deutsche in der Reihe „Türen öffnen zum Menschen mit Demenz“, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln. Übersetzung Britta Wilken, Fachliche Beratung: **Dutzi I, Müller E, Zieschang T**.

## **Vorträge bei wissenschaftlichen Tagungen**

**Braun A**. SGS- ein strukturiertes Behandlungsprogramm für ältere Patienten mit Diabetes mellitus- Vortrag DGG am 18.11.2006 Berlin

**Dutzi I, Hestermann U, Müller E, Oster P, Specht-Leible N**: the geriatric medical ward for acute dementia patients (GISAD) – a pilot project. 22<sup>nd</sup> Conference of Alzheimers Disease International Berlin 12.-14.10.

**Hauer K et al.**. Vortrag: Validation of the Falls Efficacy Scale-international version. Prevention of Falls in Europe Meeting, Lausanne 19-21.1.2006

**Hauer K. et al**. Vortrag: Preventions of Falls Network Europe. Invited Meeting, International Initiative on Frailty, McGill University, Montreal 16.3.2006 .

**Hauer K et al.** Vortrag: Validation of the FESI in geriatric patients with and without cognitive impairment. Prevention of Falls Network Europe (PROFANE) WP-4 meeting Leiden, Niederlande; 28.-29.4. 2006..

**Hauer K et al.** Vortrag: Validation and development of a new assessment tool for physical activity; Profane meeting WP1. Workpackage 1, Prevention of Falls Network Europe (PROFANE), 1.7.2006, Universitee de Lyon, Frankreich.

**Hauer K et al.** Eingeladener Vortrag: "Denial in geriatric patients' reports". "Physical Activity And Successful Aging". European Group for Research into Elderly and Physical Activity (EGREPA) Xth International Conference 14-16, 2006 Köln

**Hauer K et al.** Vortrag: PA Measurements in sedentary old persons. Prevention of Falls Network Europe Meeting, Barcelona 14.11.2006

**Hauer K et al.** Vortrag: Systematic Review: Effectiveness of physical training on motor performance and fall prevention in cognitively impaired older persons. 18.11.2006

**Hauer K et al.** Poster: Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires

**Hauer K et al.** Poster: Validation of a newly developed questionnaire to assess physical activity in sedentary, old persons: accelerometry-based motion sensors as external gold standard.

**Hauer K et al.** Poster: Repressive Coping in Geriatric patients' reports -impact on fear of falling. Jahrestagung der deutschen und österreichischen Geriatrie 17.-18.11.2006, Berlin

**Müller M:** 18. Jahreskongress der Deutschen Kontinenz Gesellschaft (GIH) am 10.11.2006 in Essen. Vortrag: „*Inkontinenz besser beschreiben können. – Die Kontinenzprofile des Nationalen Expertenstandards: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege.*“

**Müller M:** Diakonisches Werk Württemberg „Expertenstandard: Förderung der Harninkontinenz am 23.11.2006 in Stuttgart. Vortrag: „*Maßnahmen zur Förderung von Harnkontinenz bzw. Kompensation der Harninkontinenz*“

**Müller M:** 18. Jahreskongress der Deutschen Kontinenz Gesellschaft (GIH) am 10.11.2006 in Essen. Vortrag: „*Inkontinenz besser beschreiben können. – Die Kontinenzprofile des Nationalen Expertenstandards: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege.*“

- Kuno E:** Diakonisches Werk Württemberg „Expertenstandard: Förderung der Harninkontinenz am 23.11.2006 in Stuttgart. *Vortrag: „Assessment von Harninkontinenz.“*
- Oster P, Dorn I, Hestermann M, Schmidt M, Pfisterer M:** Palliativmedizin und Geriatrie. 29.9.2006. Jahrestagung DGGG Freiburg.
- Oster P.** Palliativmedizin in der Geriatrie. Symposium Medizinische Psychologie 28.2. Heidelberg
- Pfisterer M.** Workshop: Urinary Incontinence. Congress of the International Association of Gerontology in Ostende, Belgien. 17.2.2006
- Pfisterer M.** Behavioral interventions for urinary incontinence. 4th Congress of the European Union Geriatric Society, Genf 25.08.2006
- Pfisterer M.** Harninkontinenz bei geriatrischen Patienten. 8. Kongress der Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, Freiburg 29.09.2006
- Pfisterer M.** Aktuelle Entwicklungen der Palliativmedizin in der Geriatrie in Deutschland. 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin 17.11.2006
- Zieschang T, Oster P.** Akuterkrankte Patienten mit Demenz 29.9.2006. Jahrestagung DGGG Freiburg

## **Weitere Vortrags-/ Unterrichtstätigkeit**

- Braun A.** ZERCUR- zertifiziertes Curriculum in der Geriatrie. Vortrag: *Therapie des Diabetes mellitus im Alter.* März 2006; Akademie für Fort-und Weiterbildung, Bethanien Krankenhaus, Heidelberg.
- Bur, T.:** „Das Sprachverstehen älterer Menschen - Ältere Menschen besser verstehen“. Vortrag bei den dbl-Fortbildungstagen (Deutscher Bundesverband für Logopädie) in Berlin 13.09.2006
- Bur, T. :** „Einführung Aphasiologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Uniklinik Heidelberg (WS 2006)
- Bur, T.:** Diagnostik und Therapie neurologischer Schluckstörungen bei Erwachsenen? – 16./17.03. 2006. Akademie für Fort-und Weiterbildung, Bethanien Krankenhaus, Heidelberg.

**Bur, T.:** Verständigung mit sprach-/sprechgestörten Menschen – 28.04.06. Akademie für Fort-und Weiterbildung, Bethanien Krankenhaus, Heidelberg.

**Bur, T.:** Schluckstörungen-Einzelberatung – 09.06.06, 02.08.06. Akademie für Fort-und Weiterbildung, Bethanien Krankenhaus, Heidelberg.

**Bur, T.:** Heidelberger Dysphagietag – 07.07.06. Akademie für Fort-und Weiterbildung, Bethanien Krankenhaus, Heidelberg.

**Bur, T., M. Glapka-Spyra, H. Zuber, L. Urbas:** Schlucken wieder lernen! Schlucken ist eine interdisziplinäre Aufgabe – 30.06.06

**Bur, T.:** Umgang mit Schluckstörungen Medizin im Pflegeheim (MIP) – 26.07.06

**Bur, T.:** Umgang mit Schluckstörungen (Zercur Geriatrie, Modul II) –20.07.06

**Bur, T., GOAB:** (Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH) fachliche Beratung „Software Pflegewissen: Schluckstörungen (Dysphagie)“  
Projektleitung Elke Kobbert [www.projekt-pflegewissen.de](http://www.projekt-pflegewissen.de); Offenbach, 2006

**Hauer K.** Gesundheitstage SPVGG Feuerbach 11.3.2006; Vortrag: *“Motorik und Kognition”*

**Hauer K.** Ludwigsstift Stuttgart 8.3.2006; Vortrag: *Körperliche Bewegung/ geistige Leistungsfähigkeit. Was können sie selbst tun?*

**Hauer K .** Geriatrieforum Frankfurter Diakonie-Kliniken, 22.3.2006; Vortrag: *„Strategien zur Sturzprävention“*

**Hauer K .** Akademie Bethanien (Ganztageskurse) 27-28.3.2006. *„Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention“*

**Hauer K.** Akademie Bethanien (Ganztageskurse) 30.3./ 4.4. 2006; AOK-Kurs  
*Sturzprävention im Pflegeheim*

**Hauer K .** Sozialministerium Bayern, München 4.5.2006. Vortrag: *REGG-Verein – Modell für eine praxisnahe Trainingsorganisation für hochbetagte, gebrechliche Menschen*

**Hauer K.** Interdisziplinäres Zentrum für Tumorthherapie IZT. 13.5.2006; Robert Bosch Krankenhaus, Stuttgart. Krebs im fortgeschrittenen Lebensalters Vortrag: *Körperliches Training bei Krebs*

**Hauer K .** Netzwerktreffen "Mehr Bewegung lebenslang"; Stadt Heidelberg 12.5.2006.  
Vortrag: *Randomisierte –kontrollierte Studie zur Effektivität von körperlichem Training bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*

**Hauer K.** . Seniorenstift Augustinum, Heidelberg;10.7.2006; Vortrag: *Körperliches Training im Alter- ein ganzheitlicher Ansatz.*

**Hauer K.** Innerbetriebliche Fortbildung Robert-Bosch Krankenhaus, Stuttgart; 18.7.2006  
Vortrag: *Körperliches Training bei Herzpatienten .*

**Hauer K.** Vortrag, *Körperliches Training im Alter.* Kommunale Seniorentreffs in Neuenheim, Dossenheim, Ziegelhausen. 18.10.2006; 19.11.2006; 14.12.2006

**Hövel, A.** *Unterricht „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie); 25. – 27.04.2006;*  
Agaplesion Akademie Heidelberg

**Müller E:** *Kontinenzförderung in Pflege- und Seniorenheimen – Vortrag zum KIPS-Projekt:*  
Fachtagung "Förderung der Harnkontinenz" des Franziskus-Hospitals Bielefeld in Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld in Bielefeld 04.11.2006:

**Müller E:** *Nationaler Expertenstandard "Kontinenzförderung in der Pflege des DNQP:in*  
Bielefeld 04.11.2006

**Müller E:** *Nationaler Expertenstandard "Kontinenzförderung in der Pflege" des DNQP:*  
Fachtagung "Förderung der Harnkontinenz" des Franziskus-Hospitals Bielefeld in Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld in Bielefeld 04.11.2006

**Müller E:** *"Aspekte persönlicher Lebensführung und Teilhabe bei Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf".* Vortrag zum Fachtag Pflege und Betreuung beim Diakonischen Werk Hessen-Nassau in Wiesbaden 07.11.2006

**Müller E:** Das Interventionsprojekt GISAD des Bethanien-Krankenhauses Heidelberg.  
Vortrag auf dem Arbeitstreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar in den Universitätskliniken Heidelberg 06.12.2006

**Müller E:** *Zukunft der Altenpflege – neue Aufgabenfelder;* Festvortrag zum 10-jährigen Jubiläum der Altenpflegeschule des DRK, RV Südpfalz in Alzey 26.09.2006

**Kuno E, Müller E:** Seminar zum Nationalen Expertenstandard *"Förderung der Harnkontinenz in der Pflege.* für BeraterInnen/VertriebsmitarbeiterInnen der Firma Hartmann AG in Ulm 11.01.2006

**Müller E:** Inhouse-Seminare und Workshops zum Expertenstandard *"Förderung der Harnkontinenz in der Pflege"* (Caritas-Schwesterngemeinschaft Bayern in Gerolzhofen und München, AWO Nordbaden in Karlsruhe, Diakonieverband Nordbaden in Karlsruhe-Rüppur, Diakonieverband Hessen-Nassau in Darmstadt, DRK-RV Baden-Württemberg in

Stuttgart-Bad Cannstadt, Ambulante Pflegedienste in Hamburg, AWO Hessen in Heusenstamm, Pflorgetag 2006 in Villingen/Schwenningen

**Müller E:** *Pflegeprozessplanung im Pflegeheim* – Vertiefungsschulung für Pflegefachkräfte im Haus Kurpfalz in Wiesloch – 15./22./31.05.2006

**Müller E:** *Pflegeplanung – Mühsal oder Chance für die Pflege?* – 25.01.2006, Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Müller E, Schnelle U:** *Expertenstandard für die Pflege – was tun?* – 17. 05.2006; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Müller E, Rissmann U, Specht-Leible N:** Nationaler Expertenstandard "Sturzprophylaxe in der Pflege" (DNQP 2004) – 10.10.2006; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E, Müller M, Pfisterer M, Razus D, Wezler N:** Seminar zur „*Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen*“. 8. – 12.05.06 und 23. - 27.10.2006; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E, Müller M:** *Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen.* 7. – 8.12.2006; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E., Müller E:** *Nationaler Expertenstandard: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege* am 14.03.2006; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E, Müller M:** *Harninkontinenz beim älteren Menschen.* IBF – Seminar am 31.06.2006.

**Müller M:** *Umgang mit Blasenverweilkatheter.* Zielgruppe Pflegende. am 26.07. und 16.8.2006 ; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E, Müller M., Wezler N.:** *Harninkontinenz bei älteren Menschen* am 25.01.06 / 19.07.06 im Rahmen der Zerkur – Fortbildung; Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg

**Kuno E, Müller M:** *Harninkontinenz beim älteren Menschen.* Inhouse-Seminar. am 15.11.2006 in den Enzkliniken in Mühlacker

**Morales, S., Bur, T.:** Organisation für FOTT-Grundkurs, – 16.-20.10.06

**Müller M, Pfisterer M:** Forum Geriatrie – *Harninkontinenz im Alter* -Seminar am 12.07.2006 im Bethesda-Krankenhaus in Stuttgart

- Müller M:** *Nationaler Expertenstandard: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege* am 28.11.2006 im Diakonissen-Krankenhaus in Frankfurt. Veranstalter: Diakonisches Werk Hessen
- Oster P.** *Neues zur Versorgung demenzkranker Patienten in Praxis und Klinik.* Organisation und Leitung Symposion 8.3. 2006. Fortbildungs-Akademie Bethanien, Krankenhaus Heidelberg
- Redecker M, **Oster P:** *Prädiabetes und Risikomanagement.* Vorsitz Symposion: „Medizin für die Praxis“ 25.3. 2006, Heidelberg
- Oster P:** *Neues aus der Geriatrie.* Organisation und Leitung Fortbildungsveranstaltung Ärzteschaft Heidelberg 21.6.2006, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg.
- Oster P:** *Palliativmedizinische Geriatrie und SCU für verhaltensauffällige Patienten.* 27.9.2006 Landesgeriatrietag Stuttgart.
- Oster P:** *Mangelernährung im Alter.* Organisation und Leitung Symposion 22.11. Akademie Bethanien Heidelberg.
- Penner, H.:** Umgang mit sprechgestörten Patienten (In: Die Rehabilitation des Patienten mit Parkinsonsyndrom, – 11.10.06 )
- Pfeiffer, H.** *Unterricht „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie);* 25. – 27.04.2006; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Pfisterer M.** *Umgang mit Harninkontinenz bei älteren Menschen,* Interdisziplinäre Fortbildung am Bethesda-Krankenhaus, Stuttgart; 12. 7. 2006
- Pfisterer M.** *Aktuelles und Bewährtes in der Behandlung der Harninkontinenz im Alter,* Vortrag bei Ärztefortbildung am Diakonissenkrankenhaus; Karlsruhe 12.7.2006
- Pfisterer M.** *Was ist palliative Geriatrie?* Vortrag bei 10. Reutlinger Fachtag Geriatrie des Geriatischen Schwerpunktes Reutlingen; 25.10.2006
- Pfisterer M.** *Palliative Geriatrie,* Vortrag bei Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Nordhessen e.V. am DRK-Krankenhaus; 15.11.2006
- Pfisterer M, Oster P:** *Gedanken zur Palliativmedizin.* Veranstaltung H+G Bank 18.5. 2006 Fortbildungs-Akademie Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Pfisterer M, Dorn I, Schmidt M, Oster P:** Pressekonferenz Eröffnung Palliativbereich 26.5.2006 Bethanien Krankenhaus.

- Pfisterer M.** Leitung Heidelberger *Basiskurs Palliative Geriatrie / Palliativmedizin* (2x jährlich), Fortbildungs-Akademie Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Scherer, A.** *Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter*; 27. – 28.03.2006; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Scherer, A.** *Die Rehabilitation des Patienten mit Parkinson-Syndrom*; 11.10.2006; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Schmitt-Gehrke, M.** Studentenunterricht „*Physiotherapie in der Geriatrie*“ für Gerontologie-Studenten; Bethanien-Krankenhaus Heidelberg; 12.07.2006
- Schmitt-Gehrke, M.** *Unterricht „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie)*; 25. – 27.04.2006; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Wezler, N.** *Harninkontinenz- Diagnostik und Therapie*, 25.1.06, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wezler, N.** *Harninkontinenz- Diagnostik und Therapie*, 18.7.06, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wezler, N.** *Miktionsstörungen bei M. Parkinson- Diagnostik und Therapie*, 11.10.06, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wezler, N.** *Notfallmanagement im Bethanien- Krankenhaus*, 9.+10.5.06, Einführungstag für neue Mitarbeiter, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wezler, N.** *Antikoagulation im höheren Lebensalter- aus geriatrischer Sicht*, 17.2.06, „Medizin für die Praxis“, Lehrveranstaltung in Baden Baden
- Wezler, N.** *Notfallmanagement- Situatives Reanimationstraining*, 4.-6..12.06, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus.
- Wolfer, B., Morales, S., Hellmann, A., Bur, T.:** Hospitationen (Zercur Geriatrie, Modul III.) – 24.08.06. Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wolfer, B., Morales, S., Hellmann, A., Penner, H., Bur, T.:** Schluckstörungen für Fortgeschrittene – 20.01.06, 17.02.06, 10.11.2006. Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Zieschang T.** *Biomedizinische Grundlagen der Demenzen*. Schulung des Pflegepersonals des Spezialbereiches Geriatrisch-Internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) . Hausinterne Fortbildung; Bethanien-Krankenhaus.

**Zieschang T.** *Differenzialdiagnose Delir vs Demenz und Vorstellung geeigneter*

*Assessmentmethoden.* Schulung des Pflegepersonals des Spezialbereiches Geriatriisch-Internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD). Hausinterne Fortbildung, Bethanien-Krankenhaus.

**Zieschang T.** Modellprojekt: Dementengerechte Station im Akutkrankenhaus. Vortrag Fachtagung „Demenz im Akutkrankenhaus“ am 02.12.2006, Bildungszentrum Gießen.

## **Einfluss des Forschungsprogrammes auf die Lehre/ Weiterbildung und Dissemination von Ergebnissen in der Öffentlichkeit.**

Die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien ist im Schwerpunkt anwendungsorientiert und hat das Ziel, die Effizienz therapeutischen Handelns zu optimieren und Modelle zur besseren Patientenversorgung und evidenzbasierte Entscheidungskriterien in der Geriatrie zu entwickeln. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit fließen aus diesem Grunde direkt in die Ausbildungs- und Lehrinhalte von Studenten der Fakultäten Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaft und Sportwissenschaft ein, für die Lehrveranstaltungen am Geriatriischen Zentrum Bethanien angeboten werden. Zusätzlich zur akademischen Lehre werden in der Akademie für Fort- und Weiterbildung, die dem Geriatriischen Zentrum angeschlossen ist, vielfältige Lehr- bzw. Fortbildungsveranstaltungen angeboten, in die ebenfalls die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit am Haus Eingang finden. Diese Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche Personen richten (interessierte Öffentlichkeit, Angehörige, Pflegepersonal, Therapeuten, Geriater, Allgemeinmediziner u.a.) bieten ein weites Forum, das zur Dissemination der Ergebnisse der Forschungsarbeit am Bethanien-Krankenhaus Geriatriisches Zentrum dient und über den engen Kreis wissenschaftlich Interessierter hinausgeht. Über Fortbildungs- und Informationsangebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet und unterschiedliche Informationsmedien nutzt (öffentliche Medien, Schulungen, Vorträge), werden die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **Akademische Lehre**

Die neue Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im neuen Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatriische Inhalte werden in Vorlesungs- und Seminarform angeboten und sind Inhalt entsprechender Prüfungen. Ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses ist am HEICUMED

Angebot der Abtl. Sportmedizin als Dozent beteiligt. Die Fragen wurden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Alle Medizinstudenten eines Jahrgangs verfassen einen geriatrischen Fallbericht mit Assessment und schreiben eine Klausur im Fach Geriatrie. Beide werden hauptverantwortlich von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses koordiniert und korrigiert. Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Im Aufbaustudiengang Dipl.-Gerontologie bieten wir ein Seminar „Geriatrie“ an; im Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaft bieten wir das Hauptseminar: „körperliches Training in der Geriatrie“ an. Das Staatsexamen wird in Medizin und Dipl.-Gerontologie abgenommen.

## **Akademische Lehrangebote**

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote von Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:.  
Beteiligt waren: **Dr. A. Braun, Dr. W. Micol, Dr. M. Pfisterer, Dr. N. Specht, PD Dr. K. Hauer, Dr. N. Wetzler, Dr. C. Wittmann-Jennewein, Dr. T. Zieschang, T. Bur und Prof. Dr. P. Oster. Kurskoordinator: Dr. M. Pfisterer**

### **Medizinische Ausbildung**

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatrie, Innere Medizin und Sportmedizin)der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus - Geriatrisches Zentrum-
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

### **Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA**

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

### **Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät**

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

### **Forschungsprojekte/Forschungsanträge/Stipendien/ Forschungspreise**

#### **Forschungsprojekte/Forschungsanträge:**

Im Jahr 2006 wurden 22 Forschungsprojekte durchgeführt bzw. befanden sich in Planung.

Eine Förderung des Forschungsprojektes, der Stand des Verfahrens und Publikationen der Ergebnisse sind jeweils vermerkt:

Zeyfang A, **Braun A**, Kubiak T, Kuntsche J, Meier-Höfig M, Feucht für die AG Diabetes und Geriatrie der Deutschen Diabetesgesellschaft. Entwicklung und Evaluierung der SGS- einem strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramm für ältere Patienten mit Diabetes mellitus- eine prospektive randomisierte multizentrische Implementierungsstudie unterstützt durch die Firma Berlin Chemie AG und die Deutsche Diabetesstiftung

**Hauer K.** Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE (thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Bewilligt durch die EU, Start 2003-2007, Förderungsvolumen für 23 angeschlossenen Zentren in 14 EU-Ländern. Fördersumme:2 Mio Euro). Mitarbeit in einer größeren Zahl von Teilprojekten (siehe Publikationsliste). Aufgeführt sind hier nur PROFANE-Projekte unter Führung von K. Hauer.

**Hauer K**, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Heinig N, Campbell M, Becker C, Todd C Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview-based questionnaires (*Manuskript in Vorbereitung*).

**Hauer K**, Lindemann U, Schwenk M, Heyl R, Aminian K, Becker C. Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard (*Manuskript in Vorbereitung*).

**Hauer K**. Review Serie zu methodischen Fragestellungen bisher publizierten kontrollierten randomisierten Sturzpräventionsstudien. Auswertung in Kooperation mit Cochrane working group: "Fall prevention" (Kooperation: Prof. S Lamb, University London /PROFANE/Cochrane Collaboration, Dr. C. Becker, RBK Stuttgart). (*Ergebnisse bereits publiziert, siehe Publikationen auch in 2005*)

**Hauer K**, Becker C, Zielstra W: Sequenzerkennung und motorisches Lernen bei Hochbetagten (gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart) in Kooperation mit der Universität Groningen. (*Manuskript in Vorbereitung*)

**Hauer K**. (Mitantragsteller). BMBF Ausschreibung: Netzwerkantrag: „Gesundheit im Alter“. Ulm study of the elderly (USE).Epidemiological study on health, morbidity, treatment, loss of autonomy. (Antrag eingereicht)

**Hauer K**, Becker C, Oster P, Bärtch P: Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: „*Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes*“. (Laufzeit: 2005-2008, Fördersumme: 270 000 Euro).

**Hauer K**. Forschungsk Kooperation: Erfassung körperlicher Aktivität bei demenzieller Erkrankung mit objektiven Messverfahren (Kooperationspartner:Prof. Dr. K. Aminian, Universität Lausanne)

**Hauer K**, Hüger D: Forschungsk Kooperation: Demenzdiagnose mit bildgebenden Verfahren im Forschungsprojekt der Landesstiftung (Kooperationspartner: Prof. Dr. Essig, DKFZ, Heidelberg)

**Oster P, Hauer K, Zieschang T:** Forschungsk Kooperation im Forschungsprojekt der Landesstiftung (Demenzdiagnostik, Cytokine-Frailty Marker, Labor, Prof. Dr. Schmidt-Gayk, Heidelberg)

**Oster P. Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung:** Die Robert Bosch-Stiftung vergibt jährlich Stipendien an interessierte Mediziner zur Weiterbildung in der geriatrischen Forschung. [[www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de)]. Antragssteller: **P.Oster und Stipendiaten**

**M. Pfisterer:** 2-Jähriges Stipendium (mid-career) (0,5 Stelle) (Laufzeit: 2005-2006)

**T. Zieschang:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle) (Laufzeit: 2006-2007)

**A. Braun:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle) (Laufzeit. 2006-2007)

**Oster P, Müller E.** Martha und Adolf Kinzer Stiftung: Interventionsprojekt "Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD): Verlängerung der Finanzierung einer Präsenzkraftstelle (400-€-Basis) bis Juni 2007 (Fördersumme: 6 000 €)

**Oster P, Müller E, Hestermann U, Dutzi I, Pfisterer M, Zieschang T.** GISAD, Geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten. Modellprojekt zur internistischen Behandlung demenziell erkrankter Patienten. Gefördert durch die die Otto und Edith Mühlischlegel Stiftung: Fördersumme: 188 000 Euro. Laufzeit 2005-2007)

**Penner H,** Miller N. Die Rolle akustischer Messungen bei der Verbesserung der diagnostischen Genauigkeit bei M. Parkinson. In Kooperation und gefördert durch die University of Newcastle upon Tyne.

**Pfisterer M.** Untersuchungen zur Altersabhängigkeit urodynamischer Maßzahlen bei Probandinnen mit und ohne Detrusorüberaktivität in Kooperation mit dem Department of Geriatric Medicine an der Universität Pittsburgh, PA (Leitung: Prof. N. Resnick und Prof. D. Griffiths) Die Publikation der Ergebnisse wird erfolgen im Journal of Urology, Journal of the American Geriatric Society und im Journal of Neurourology and Urodynamics (siehe Publikationen). Die Untersuchung wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert

Thomas C, **Zieschang T,** Noelle R, **Oster P.** Partizipative Versorgung von Demenzkranken im Krankenhaus - Kann der tägliche Einbezug von pflegenden Angehörigen die Risiken

stationärer Behandlung mindern? Bei dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt versorgungsnahe Forschung „Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“. (Antrag eingereicht)

## **Forschungspreise**

**Hauer K. Cochrane-DKV Preis 2006:** Thema. *Systematic Review: Effectiveness of physical training on motor performance in cognitively impaired persons.* (Förderpreis: 10 000 Euro)

**Hauer K. Wilhelm-Woort Stiftungspreis für angewandte Altersforschung.** *Kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung- Multiplikatoren-schulung für die Übungsleiterausbildung in Kooperation mit dem deutschen Behindertensportverband* (Förderpreis: 30 000 Euro)

## **Betreuung Abschlussarbeiten/Dissertationen/ Habilitationsverfahren**

Alexander Abel (Promotionsschrift): *„Systematische Erfassung der Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus aus in verschiedenen häuslichen Versorgungsstrukturen im Akutkrankenhaus“.* (**Betreuer Dr. Braun/ Prof. Oster**)

Carola Penkwitt (Promotionsschrift): *„Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler.“* (**Betreuer Dr. Braun/ Prof. Oster**)

Silke Schönecker: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *„Sportliches Training bei Schlaganfallpatienten: Literaturübersicht und praktische Erfahrungen“* (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Michael Schwenk: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *„Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei gebrechlichen alten Menschen mit dementieller Erkrankung mit Hilfe von Motion Sensors“.* (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Bettina Schläfke: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *„Veränderungen der körperlichen Aktivität in einer randomisierten-kontrollierten Trainingsstudie Menschen mit dementieller Erkrankung“.* (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Anna Czempik: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Veränderungen der körperlichen Leistung in einer randomisierten-kontrollierten Trainingsstudie Menschen mit dementieller Erkrankung*“. **(Betreuer. PD. Dr. Hauer)**

Rachel Rodriques: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und Stürze bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. **(Betreuer: PD Dr. Klaus Hauer).**

Anja Brechensser: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Non-exercise thermo-genesis-NEAT-activities in older persons with cognitive impairment*“. **(Betreuer: PD Dr. Klaus Hauer).**

Michaela Günther: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und motorische Leistungen bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. **(Betreuer: PD Dr. Klaus Hauer).**

Nelly Dias: (Magisterarbeit Gerontologie): „*Validierung des Falls Efficacy Scales-international Version (FES-I) bei gebrechlichen Personen mit und ohne dementieller Erkrankung*“. **(Betreuer. PD. Dr. Hauer)**

Nadja Heining: (Magisterarbeit Gesundheitsökonomie): „*Motivationsanalyse zur Teilnahme an Sturzpräventionstrainingsangeboten bei gebrechlichen Personen mit und ohne dementieller Erkrankung*“. **(Betreuer. PD Dr. Becker/ PD Dr. Hauer)**

Ruth Heyl: (Masterarbeit Physiotherapie): „*Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei gebrechlichen alten Menschen mit Hilfe von Motion Sensors*“. **(Betreuer. PD. Dr. Becker/ PD. Dr. Hauer)**

Doris Iro: (Masterarbeit Physiotherapie): „*Sequenzerkennung und motorisches Lernen bei hochbetagten Personen*“. **(Betreuer PD. Dr. Hauer/ Dr. Lindemann).**

Lena Frank: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Re-Test Reliabilität bei experimentellen Untersuchungen zur Sequenzerkennung bei Hochbetagten*“. **(Betreuer: PD. Dr. Hauer/ Prof. Dr. Schlicht).**

Marcello Giovinco: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *Körperliches Training bei dementieller Erkrankung: Etablierung eines vereinsbasierten Trainings/ Transfer der Methodik aus einer randomisierten-kontrollierten Studie (SVVg Feuerbach).* **(Betreuer: PD. Dr. Klaus Hauer/Prof. Dr. Schlicht)**

Tanja Zieschang: (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, Habilitationsverfahren): „*Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer: Prof. Dr. Oster, PD. Dr. Hauer**)

Margit Müller: (Diplomarbeit Pflegewirtin – FH): Die Einschätzung des Kontinenzstatus von Pflegeheimbewohnerinnen (**Betreuerin: Dr. Elke Müller**)

Markus Rieber: (Diplomarbeit Pflegewirt – FH): Erfolgsfaktoren für die Umsetzung neuer Pflegekonzepte am Beispiel der Demenzbetreuung der Geriatrich-internistischen Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatriisches Zentrum (**Betreuerin: Dr. Elke Müller**)

Katinka Gründahl: Analyse der stationären Versorgung von verhaltensauffälligen Patienten im Geriatriischen Zentrum vor und nach Einrichtung eines Spezialbereichs für akut erkrankte Demenzkranke (Promotion Medizin) (Betreuer: **Dr. Norbert Specht**).

Stellan Bergert: Befragung nach Präferenzen zur Versorgung bei Inkontinenz (Promotion Medizin) (**Betreuer: Dr. Mathias Pfisterer**).

Mathias Pfisterer: Laufendes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. (**Betreuer Prof. Oster, Prof. Herzog**)

Anke Braun: Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler . (**Betreuer: Prof. Dr. Oster**)

Tania Zieschang. Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler. (**Betreuer: Prof. Dr. Oster, PD. Dr. Hauer**)

## **Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review Boards**

**Braun A.** Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie: “Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“.

**Braun A.** Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft.

**Braun A.** Reviewer der Zeitschriften Diabetes Research, Clinical Practice, Rheumatology.

**Bur, T.:** Initiativmitglied und Referent des Netzwerkes „Klinische Weiterbildung Dysphagie (KWD)“ (4 Arbeitstreffen in 2006)

**Hauer K:** Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing; • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation; • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation; • Journal of Neurology; • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie

**Hauer K:** Mitglied im EU-geförderten Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe)

**Hauer K.** Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

**Hauer K.** Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

**Hauer K.** Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ , Stadt Heidelberg

**Hauer K.** „Qualitätsniveaus – Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in stationären Pflegeeinrichtungen" Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-QS).

**Kuno E, Müller M.** Formen von Harninkontinenz IN: 5. Nationalen Expertenstandard des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung, Fachhochschule Osnabrück (DNQP).

**Kuno E, Müller E, Müller M.** Mitgliedschaft in der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich Mitbegründerinnen der darin enthaltenen AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP).

**Kuno E.** Mitglied des Vorstandes der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH)

**Müller E:** Mitglied in der Sektion "Hochschullehre Pflegewissenschaft" der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP).

**Müller E:** Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in dieser Sektion der DGP (2006).

**Müller E:** Vorstandsmitglied im Alumni-Netzwerk "Pflege braucht Eliten" der Robert Bosch Stiftung Stuttgart .

**Müller E:** AG Pflegeforschung Rhein-Neckar: Initiativmitglied und Referentin

**Oster P:** Mitglied Weiterbildungsausschuß Innere Medizin und Klinische Geriatrie

**Oster P:** Deutsche Gesellschaft für Geriatrie

**Oster P:** Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

**Oster P:** Schweizer Gesellschaft für Geriatrie

**Oster P:** British Geriatric Society

**Pfisterer M.:** Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA)

**Pfisterer M:** Junior Editor des European Journal of Geriatrics – Europäische Zeitschrift für Geriatrie

**Pfisterer M:** Sekretär der AG-Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

**Pfisterer M:** Reviewer für „Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie“

**Pfisterer M:** Sprecher der AG Palliativmedizin in der Geriatrie der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

**Pfisterer M:** Kurskoordinator: Koordination Geriatrieunterricht, Klausuren, geriatrische Fallberichte, bed-side-teaching und Vorlesungen für das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed)

**Pfisterer M:** Mitglied des Ethik-Komitees des Bethanien-Krankenhaus –Geriatrisches Zentrum- Heidelberg

**Pfisterer M:** Mitglied der AG Nicht-Tumorpatienten der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

**Pfisterer M:** Prüfer und stellv. Mitglied des Weiterbildungsausschusses (Ärztliches Qualitätsmanagement) der Bezirksärztekammer Nordbaden

**Pfisterer M:** Mitglied des Pfizer Detrusitol Advisory Boards

**Pfisterer M.** Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Geriatrie; Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie; Deutsche Kontinenzgesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin; Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen; Bund Deutscher Internisten; American Geriatrics Society; American Medical Directors Association; International Continence Society; Interest Group of Geriatric Palliative Care of the European Union Geriatric Medicine Society; European Association for Palliative Care

**Specht N.** Mitglied des begleitenden Expertengremiums zur Entwicklung eines Qualitätsniveaus zur Mobilität und Sicherheit bei der Betreuung Demenzkranker in stationären Pflegeeinrichtungen (BUKO)

**Specht N.** Leitung der Projektgruppe „Mobilitätszentrum“ im Bethanien-Krankenhaus

**Wezler, N.** Mitarbeit im Schlaganfallnetzwerk Heidelberg

**Wezler, N.** Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie in Karlsruhe ( LAG )

**Wezler, N.** Kooperationspartner mit der Medizinischen Klinik V, dem Kurpfalz-KH und dem Salem- KH hinsichtlich der Versorgung hämato-onkologischer Patienten in Heidelberg

**T. Zieschang.:** Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA)

**T. Zieschang :**Mitglied im Verein “Aktion Demenz”

Heidelberg, den 9.4.2007

**Prof. Dr. Peter Oster:** \_\_\_\_\_

**PD. Dr. Klaus Hauer:**\_\_\_\_\_